

Alte Drucke

**Deutsch Bet=||bu°ch allen Gottsförch=||tigen zu° heyl/ an
tag || außgangen. || Durch Georgium Vuce=||lium Seniore. ||
|| ... ||**

Witzel, Georg

[Mainz], 1557

VD16 ZV 30558

Vorrede.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148612

Der Herr
vnsrer GOTT
zeucht an ihren
inwendigen vil
Menschen/vnd
leuchtet jnen in
dem finsternen thal der Welt/
Sonderlich dises vngeschlacha-
ten vnnnd verkrümpften Ge-
schlechts / das sie sehen/ wie es
die jezigen vnsorge zu Göttli-
chen dingen nicht auß machen
werde / sonder geschehe viel
mehr/dz dardurch Gottes ver-
gessen/seyn Reych je mehr vnd
mehr verseumet/vnd alles zum
argen verfalle/vnd Heydnisch
werde. Haben sich derhalben
A ij auß

Vorrede.

auff dem Schloff der grossen
thorheyt ermundert / die alt
Adamische tragheyt abgelegt/
vnd beginnen zur Christlichen
wache im gebetelust zu Krie-
gen / dardurch sie nicht allen
Gottsförchtig / sondern Gotts-
formig werden kündten. Der
selbigen seindt etliche / welche
da gern Betteten / wissen aber
nicht nach dem Gebette des
Herzen was / vnd mit welchen
worten / sintmals diese Schis-
matische verwirrung inn der
Welt ist. Nun solche gütherzi-
gen auff die bane zu bringen/
hab ich ihn diese Bitte formel
nicht ohn besondern fleyß für-
geschrieben / auff das sie nicht
allein dis gegenwertig betten/
sondern

Vorrede.

sondern nach diesem/ oder auff
eingeschicktere weise/ selbs ge-
bette machen/ wie es der Geyst
Christi seynen gläubigen auß
dem büchstaben der Schrift
eingibt. Sonst werde ich
(hilfft der Herz) von dem ge-
bette in sonderheyt zum Druck
schreyben/ vñ auch et was von
dem Catechismo der Kirchen
Gottes. Hierzwischen nemmet Ro. 15
an/ lieben brüder/ diese Geyst/ psal. 13
liche gaben nützet sie/ vnd bet-
tet auch für mich/ auff das ich
vonder Secten Tyranny in
diesen Landen erlöset werde/
die nicht rühet/ biß siemich wie
Brodt auffresse.

Ist hierneben zu wissen/ das
ich etliche Capittel auß Hieres

A ij mia/

Vorrede.

mia/Daniele/2c. Die verdrieß-
liche lenge zü vermayden/ab-
kürzet/vnd den wenig ver-
stendigen zü güt/das allerleichtest
gesetzet habe. Wol Dolmet-
schen/ist ohn gehülffen schwer
am meysten / wenn eyner auß
bösem Latein güt Deütsch ma-
chen soll. Zü zeyten wirdt hie
den Griechen mehr gefolget/
den vnsern gewönlichem text/
vnd das inden Apocryphis.
Habe auch der Deütsche Dol-
metschung in dem Büchlin des
Newen Testaments sehr brau-
chet/weil dieselbige jetzt jeder-
man bekant ist / vnd ohn diese
niemand bey vnsern läyen glau-
ben hat. Gott heylige ahn vns
seynen nammen/Amen.

Dis